

## **Hebbel, Friedrich: Die Veilchen (1838)**

1      Veilchen hab' ich gepflückt, nun will ich zum Strauße sie reihen,  
2      Da entfallen sie mir, und es zerstreut sie der Wind.  
3      Leichter pflücke ich neue und frische, als daß ich sie sammle,  
4      Denn die Wiese ist reich, aber ich sammle sie doch.

(Textopus: Die Veilchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34233>)